

PFARRE AKTUELL



OSTERN 2024
PFARRE
ST. ELISABETH
SALZBURG

WAS MICH SCHUETZT

AUS DEM INHALT

3	Brief des Pfarrers	13	Junge Kirche
4-10	Thema: Was mich schützt	14	Pfarrangebote
10-11	Bibelwelt	15	Termine
12	Pfarrangebote	16	Meditation



Bei den Familieneinkertagen in Weyer: Valentin und Heinrich



Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Schützt mich Gott? Ich weiß darauf keine Antwort. Oder doch? Ich bin aber überzeugt, dass er uns und mich führt,

dass das was auf mich zukommt, mir von Gott zufällt. Andernfalls wäre unser Leben bloß eine große Verrücktheit. Dann wäre der Lebensinhalt, es sich möglichst gut gehen zu lassen. Aber wie öde wäre das?

Dass wir eine Sehnsucht nach einem sinnerfüllten Leben haben, ist schon etwas Eigenartiges. Und was wäre das für ein Sinn, wenn er in wenigen Jahrzehnten vorbei ist?

Nawalny hat gezeigt, dass man dem Bösen die Stirn bieten kann. Macht das Sinn? Er hat jedenfalls einen Sinn darin gefunden, der Mutige. Tausende kamen zu seinem Begräbnis, wissend, dass sie gefilmt, registriert werden. Macht es Sinn, sich wegen eines Tyrannen das Leben schwer zu machen? Diese Trauernden werden alle JA sagen. Sein Mut hat sie angesteckt.

Wird Gott sie schützen? Hat Gott Nawalny geschützt? Oder schützt mich Gott, wenn ich mutig auf Unrecht hinweise?

Ich habe das Buch Rebiya Kadeer gelesen, einstmals die reichste Unternehmerin Chinas, einer Usbekin. Sie saß im obersten Gremium Chinas und wagte es, diesen Leuten mitzuteilen, was sie in ihrem Land hatte erleben müssen. Der Präsident lobte ihren großen Mut nach

ihrer Rede. Anschließend warf man sie in ein Gefängnis. Ihrer Zellennachbarin wurde die Reduzierung ihrer Haft auf die Hälfte versprochen, wenn sie sie täglich quälen würde, wie immer sie wollte. Und das hat sie auch täglich gemacht. Auf Intervention der amerikanischen Außenministerin Condoleezza Rice kam sie nach diesen Schreckensjahren frei. Hat sie Gott beschützt?

Warum tun sich Menschen so etwas an? Weil sie sonst nicht glücklich sein können, wenn sie das Unrecht einfach übersehen? Weil sie wollen, dass sie sich in den Spiegel sehen können?

Wahrscheinlich ist das die Antwort auf die Frage, ob Gott uns schützt! In ihrem Mut erleben sie ein geschütztes Herz. Dies ist ihnen wichtiger als ein äußerer Schutz.

Gewalttätige spekulieren mit unserer Angst. Spekulieren damit, dass unser Lebensinhalt eine möglichst große Sicherheit und Ruhe ist. Aber sie scheitern an denen, die den Lebenssinn darin gefunden haben, Unrecht aufzuspüren und zu helfen.

Das war die Botschaft der alttestamentlichen Prophetengestalten: Setzt euch ein für die Ausgebeuteten, denen das Recht vorenthalten wird. Das ist die Mitte der biblischen Botschaft. Wer dem folgt, der erlebt göttlichen Schutz, auch wenn der nicht so ausschaut, wie wir es gerne hätten. Denn Gott ist Gott und hat andere Wege.

Pfarrer Heinrich Wagner

WAS MICH SCHÜTZT

Mich bewahrt die Hand Gottes davor,
ins Bodenlose zu fallen. Dabei denke
ich an das Rilke-Herbstgedicht und an
die Hände Gottes in der Mario-Botta-
Kapelle im Tessin. *Karl Regner*

Die Blätter fallen,
fallen wie von weit,
Wir alle fallen.
Diese Hand da fällt.
Und doch ist Einer,
welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Herbstgedicht von Rainer Maria Rilke (Auszug)

Der da oben, der ist immer
bei uns

Rosi Kreuzer

Manchmal auf Abstand
gehen zum Alltag und mich
auf das Wesentliche besin-
nen.

Monika Wölflingseder

Mich schützt das Bewusstmachen von
eigenen Ängsten, das Sprechen darüber
mit Freunden und das Setzen von Maß-
nahmen dagegen. Wenn ich aber an den
Klimawandel und die steigende Kriegs-
gefahr denke, dann schützt mich nur,
dass ich so wenig wie möglich daran
denke.

Rupert Hofer

Der Zusammenhalt in der Familie, eine
positive Einstellung und jemand, der
immer da ist und über uns wacht.

Stephanie Hamberger



WAS MICH SCHÜTZT

Gute Vorbereitung,
positive Einstellung

Christine Mairinger

Die Summe meiner Erfahrungen und
daraus resultierend, dass ich meiner
Wahrnehmung immer trauen darf.

Nicol Gassinger

Unsere Familieneinheit ist
mein Schutz.

Ségolène Descourtis

Mich schützt der Herrgott.

Alois Hammerl

Die Feuerwehr, die Polizei
und die NATO

N. N.

Mich schützen meine Scheu
und Schüchternheit, ebenso
wie meine Friedlichkeit und
Vernunft.

Sonja Czuk



Familieneinkehrtage 2023, Palmprozession



Auf die Gedanken achten; Achtsamkeit; Aufmerksamkeit; mit Hürden achtsam umgehen.

Die Frage „Wofür“ gut abwägen, um das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren; Enttäuschungen als das betrachten, was sie sind, nämlich Hinweise, keine Hindernisse!

(Notwendige) Grenzen ziehen – Grenzen der Belastbarkeit bewusst machen; sich in jemanden hineinzudenken versuchen; festgefahrene Wege verlassen, damit sich Neues zeigen kann; einem kleinen „JA oder Nein“ bereits Aufmerksamkeit schenken;

Loslassen lernen; Vertrauen entwickeln; Distress vermeiden; DANKBARKEIT;

Achtsamkeit ist das
Zauberwort für alles

sich selbst
vertrauen;
Mut; auf den
Tag gut vor-

bereiten; den Tag dankbar abschließen; entspannen; Geduld entwickeln; von den Störungen der Gegenwart mich möglichst nicht irritieren lassen.

Viele Gedanken und Einfälle sind mir durch den Kopf gegangen, als ich begann, mich mit diesem Thema „Was mich schützt“ auseinanderzusetzen.

Ja, ich bin bei der „Achtsamkeit“ geblieben. Sie ist das „Zauberwort“ für alles!

Irmgard Gierer



Gottesnähe trotz Höhen und Tiefen - dieses Bewusstsein unter dem größeren Schutz Gottes zu stehen - lässt in mir eine Gewissheit von Geborgenheit entstehen.

Ich muss diese Zuversicht immer wieder neu bedenken und ins Herz versenken. Meditation, der Gang durch die Natur und liebevolle Begegnungen helfen, sich in diese Gottesnähe bewusst einzubetten.

Ich übe mich auch, diese Erfahrungen in einem Gebet der Dankbarkeit in Spra-

Ich muss diese Zuversicht immer
wieder neu bedenken

che oder Bilder zu gestalten. Heilsame innere Bilder schenken mir aktive Imaginationen nach Uwe Böschmeyer, die mich auf meinem Lebensweg kräftigen. Sie in „brenzligen“ Situationen wachzurufen, wenn ich mich schutzlos fühle, hilft mir sehr.

Eduard Baumann



Die Anfrage, einen Text zum Thema „Was mich schützt“ zu schreiben, fand ich sofort spannend. Ja, wovor muss ich mich eigentlich schützen, hab' ich mich da sofort gefragt. Da gibt's ja jede Menge Interpretationsspielraum. Irgendwie unkonkret und schwammig, dieses „Was mich schützt“.

Da es ja um den Pfarrbrief geht, denkt man dann gleich an den festen Glauben, der einen vor allem, was einem so im Leben passiert, vielleicht schützen kann. Insbesondere, wenn es um seelische Verwundungen geht. Oder um Vertrauen in der eigenen Lebenspartnerschaft, dieses Vertrauen schützt mich ganz besonders.

Mir fallen da aber gleich ganz viele

andere praktische Sachen ein, z.B.: die Polizei, die mich schützt, damit ich vielleicht auf offener Straße nicht ausgeraubt werde, oder überhaupt in der Öffentlichkeit präsent ist, damit die Menschen geltendes Recht achten. Somit, finde ich, schützt mich der Rechtsstaat, in dem wir leben dürfen. Insbesondere das ist nicht selbstverständlich und auch gar nicht die Norm auf diesem Planeten, wenn man die Kontinente so vergleicht.

Natürlich wird mein körperliches Wohlbefinden durch meinen Beruf und Einkommen geschützt. Da wird's richtig spannend, wenn man bedenkt, was alles notwendig ist, damit unser System funktioniert wie Rechtsstaatlichkeit und Beruf, die mein Wohlbefinden schützen. Oftmals bemerke ich bei vielen Menschen, dass unsere Lebensumstände als



selbstverständlich und total normal wahrgenommen werden. Diese funktionierende und geschützte Umgebung ist tatsächlich nicht selbstverständlich, wenn man so auf der Welt herumschaut.

Leider muss ich dann an diese Sache mit der geschützten Umgebung noch etwas sehr Beängstigendes dranhängen. Wie oft erlebt, auch in jüngster Vergangenheit, gibt es Länder, die andere Länder mit ihrer Armee überfallen.

dass unser Lebensumfeld ganz einfach lebensgefährlich ist

Was schützt mich da, dass das Land, in dem ich lebe, nicht auch aus Machtgier und Gewinnsucht mit einer Armee überfallen wird und mein Leben zerstört ist? Nun es ist der atomare Frieden, in dem wir seit Ende des Zweiten Weltkrieges leben und dieser bestimmt nach wie vor das Spiel der Militärs.

Die Erkenntnis ist alt, aber immer wieder grausig, mein Wohlstand und Frieden wird durch Atomraketen geschützt, da es bei einer Auseinandersetzung niemals jemanden gibt der übrig bleibt. Da lohnt das Gewinnen nicht. Man versteht nun auch, warum konventionelle Kriege heute nur noch in Pufferstaaten zwischen den Großmächten geführt werden und die Menschen dort nicht geschützt sind.

Also „Was mich schützt“, kann man resümieren, sind ein Mix aus vielen Umständen.

Besonders weil ich eine tolle Familie habe und insbesondere eine sehr vertrauensvolle Ehe führe.

Ich hoffe, meine Gedanken über die Tatsächlichkeiten unserer Welt schockieren den einen oder anderen Leser nicht zu sehr. Ich möchte eben zeigen, dass unser Lebensumfeld im ganz Großen wie im ganz Kleinen stets lebensgefährlich ist und ich mit ordentlich Gottvertrauen, dass ich in Ihm geschützt bin, gut meinen Weg gehen kann.

Markus Schreiber



Schutz ist ein grundlegendes Bedürfnis, das uns alle betrifft.

Ob physisch oder emotional, wir suchen nach Sicherheit und Geborgenheit. Schutz kann in vielen Formen auftreten

und ein Dach über den Kopf eine starke Gemeinschaft oder ein liebevoller Freund sein.

Doch Schutz geht über das Materielle hinaus. Es bedeutet auch, sich selbst zu schützen, in dem man auf seine Gesundheit und sein Wohlbefinden achtet.

Schutz ist ein Akt der Fürsorge, sowohl für uns selbst als auch für andere.

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, eine Welt zu schaffen, in der jeder Schutz und Sicherheit findet.

Viele Grüße,

Veronika Diehl



Die Dankbarkeit schützt mich in materieller und spiritueller Hinsicht vor Unzufriedenheit. Das Urvertrauen, das mir geschenkt ist und durch das Vorbild meiner

Eltern durchaus verstärkt wurde.

Mein Mut schützt mich davor, zu lange in einer „Tiefstatus-Situation“ zu verweilen: Entweder ich kann die Situation annehmen, oder ich erkenne, dass die Situation nicht so aussichtslos ist, wie ich sie zuerst gesehen habe. Also gelange ich zu der Fragestellung: was kann ich und was will ich ändern, damit es mir besser geht?

Mich schützt die erlernte Fähigkeit, einen Schritt zurückzumachen, wenn ich mich bedroht oder in meiner Freiheit eingeschränkt fühle, um zu schauen, welche Möglichkeiten ich eventuell noch gar nicht in Betracht gezogen habe.

Mich schützt der Trost, den ich in Texten finde, die mir meine positive Grundstimmung zurückgeben können. Zum Beispiel wenn ich an Krieg und seine schrecklichen Folgen für die betroffenen Menschen denke, denen ich nicht helfen kann: im Psalm 23 heißt es:

„Er deckt meinen Tisch im Angesicht meiner Feinde, er salbt mein Haupt mit Öl, er lässt meinen Becher überfließen“. Das heißt, das, was eigentlich allen zustünde, darf ich genießen und darf auch noch Freude daran haben.

welche die größte Taste auf der PC-Tastatur ist

Diese Botschaft findet sich auch in einem Buch, das die Begegnung zwischen dem Dalai Lama und Desmond Tutu mit dem Titel „Das Buch der Freude“ (Autor Douglas Abrams) beschreibt. Bei Melanie Wolfers (Theologin und Philosophin) habe ich ein originelles Bild für die Wichtigkeit der Pause, des Unterbrechens, der Leerzeit gefunden. Zitat: „Wissen Sie, welche die größte Taste auf einer PC-Tastatur ist?

Viele meinen, die Enter-Taste — es ist



aber die Leertaste. Ein Text ohne Leerzeichen wäre ja auch unverständlich oder zumindest schwer entzifferbar.“

So hilft mir die Auszeit, die Pause, die Unterbrechung in meinem Leben. Das Gehen in der Natur schützt mich, es gibt mir meinen Platz, hilft mir physisch und psychisch mein Gleichgewicht zu halten. Ich bin ein Teil der Natur.

Ja, die Stille schützt mich vor Überforderung. Diese Erfahrung habe ich immer wieder machen dürfen. Im Nacken sitzt mir zwar noch immer die Ermahnung, besonders aus den Jugendjahren, nur nicht faul zu sein! Darf ich mir denn das Nichtstun erlauben im

Angesicht all der Dinge, die zu erledigen sind? Ja, das richtige Maß. Ein wiederkehrendes Thema, ein ewiges Ringen.

Mich schützen Vorbilder, von den ich Mut und Kraft abzweigen kann: so eines ist Pierre Stutz, dessen Texte mich seit den 80er-Jahren begleiten. Er sowie Freunde und Verwandte halfen mir, erfahrene Kränkungen besser zu bewältigen. Es sind also die Lebenserfahrungen anderer Menschen, die mich wesentlich geschützt haben und mein Urvertrauen verstärkt haben.

Ich bin überzeugt, dass es mir an nichts fehlen wird. Mein Glaube schützt mich.

Martha Prosser



GEBORENWERDEN

Neun Jahre Bibelwelt
28.4.2024
Bilder der Schöpfung
Große Fotoausstellung
von Norbert Kopf
im Park vor der Bibelwelt

9:30 Uhr Gottesdienst, anschließend freier Eintritt in die Bibelwelt; Führung durch den Bibelgarten zum Saisonstart mit Wolfgang Leopoldinger und Gabriele Pichler

GOTT.FRAU.

WEIBLICHE GOTTESBILDER IM ALTEN ORIENT

Bibelwelt Plainstr. 42 A,
Salzburg
Mo, Do-Sa 10:00-18:00 Uhr
So 11:00-18:00 Uhr
Letzter Einlass 17:00 Uhr
Täglich Gruppen/Schul-
klassen nach Verein-
barung
Info info@bibelwelt.at
+43 676 8746 7080
Sonderschließzeiten:
www.bibelwelt.at

Bild: © Stiftung
BIBEL+ORIENT (Frei-
burg Schweiz)

Unterstützt vom
Bibelreferat
des Seelsorgeamtes der
Erzdiözese Salzburg.



Familiengottesdienst

mit Elementen für Kinder

Jeden ersten Sonntag im Monat um
9:30 Uhr

Als Beispiel für so eine Feier kannst du
auf Youtube "Heinrich Wagner Predigt
05.02.2023"

eine kindgerechte Ansprache anhören.

Kinderkirche

Jeden vierten Sonntag im Monat
Die Kinder feiern im Pfarrsaal in kind-
gerechter Form bis zur Gabenberei-
tung. Anschließend kommen sie in die
Kirche.

Um 9:30 Uhr

Flohmarkt

Freitag 12.4. 15:00 bis 19:00
und Samstag 13.4. 9:00 bis 13:00 Uhr



Wir sind dankbar für alle Spenden von
Kleidern, Büchern, Krimskrams,
Geschirr, Schmuck, Elektromaterial...
Abgabe jederzeit, für uns am besten in
der ersten Hälfte der Flohmarktwoche.
Wir freuen uns über regen Besuch!

Herbstflohmarkt 4. und 5. Oktober



Kunst.Querbeet

Schweigeeinkehrtage in Harpfetsham

30.5. bis 4.6.2024

Begleitung: Franz und Ingrid Petz,
Heinrich Wagner



Pfarrbüro - Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 9:00 bis 12:00 Uhr

(Mi: erst ab 10:00 Uhr)

Plainstraße 42b, 5020 Salzburg

Tel.: 0676/ 8746-6647

st.elisabeth@utanet.at

www.st-elisabeth-salzburg.at

AT31 1509 0001 1101 4536

dein.kunst.projekt

Bei uns bist du richtig!

Wir sind zehn Leute zwischen 18 und 29 Jahren und lieben alle Musik, Tanz und das Theaterspielen. Unter professioneller Anleitung entwickeln wir gerade ein neues Tanztheater. Hast Du Lust mitzumachen und uns kennen zu lernen? Dann schau einfach bei unserer

nächsten Probe vorbei.

Jede(r) zwischen 14 und 29 Jahren

Bühne im Haus Elisabeth,

Plainstraße 42a, 5020 Salzburg

Kontakt: Martin Gröschl / 0676 8746 6736



Herzliche Einladung zu KUNST QUERBEET Vol. 6 im Frühling!

Am 19.04. erwarten dich vier verschiedene künstlerische Beiträge und eine unvergleichliche Atmosphäre in der ehemaligen Elisabethbühne!

KUNST QUERBEET! FÜR DICH -
FÜR ALLE

Motto: "schwarzweiß & farbenfroh"

Um 19:30 (Einlass ab 19:00 Uhr)

Wo? Bühne im Haus Elisabeth

Plainstraße 42a

- Eintritt frei -

Ein gemeinsames Projekt der Pfarre St.

Elisabeth und des Hauses Elisabeth

Weitere Termine: 21.06. und 18.10.

Kontakt & Info: *Martin Gröschl (0676*

87466736 oder martin.groeschl@eds.at)





7.7. Bergmesse auf der Erentrudisalm
10:00 Uhr

Lange Nacht der Kirchen am 7.6.

Pfarrausflug nach Bad Ischl in die Kulturhauptstadt am 18.5.

Kreistänze um das **Sonnwendfeuer**
25.6. um 19:30 Uhr



Gottesdienst und Andacht

Sonntag: 9:30 Messe
Dienstag oder Donnerstag 18:30 Messe
oder Abendandacht; Termine im
Wochenblatt und auf der Homepage
Herzliche Einladung ins Pfarrcafe nach
jedem Sonntagsgottesdienst.

Impressum: Pfarre Aktuell wird jedem Haushalt im Pfarrgebiet
zugestellt. Auflage 2.600 Exemplare. Druck Schönleitner.
Medieninhaberin/ Herausgeberin: r.k. Pfarre St. Elisabeth. Mit
Namen genannte Beiträge müssen sich nicht mit den
Anschauungen der Redaktion decken. Für den Inhalt verant-
wortlich und Redaktion: Heinrich Wagner & Team, Plainstra-
ße 42b, 5020 Salzburg; Tel.: 0676/8746-6647, E-Mail: st.elisa-
beth@utanet.at; Internetseite:

www.st-elisabeth-salzburg.at Bildnachweis: Pfarrfundus:
Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, Beiträ-
ge und Leserbriefe zu kürzen.

- Fr 05.04., 19:00 Uhr Theater Maria Magdalena, Pfarrsaal Herrnau
- Fr 12.04., 15:00 Uhr Flohmarkt, bis 19:00 Uhr
- Sa 13.04., 09:00 Uhr Flohmarkt, bis 13:00 Uhr
- Fr 19.04., 19:30 Uhr Kunst Querbeet
- So 28.04., 09:30 Uhr Neun Jahre Bibelwelt
- Sa 18.05. Pfarrausflug Bad Ischl, in die Kulturhauptstadt
- Do 23.05., 10:30 Uhr Gott. Frau. Eröffnung der Sonderausstellung
- Sa 25.05. Tag der offenen Tür in den Museen, auch in der Bibelwelt
- Do 30.05. Schweigeeinkehrtage bis 4.6.
- Fr 07.06. Lange Nacht der KIRCHEN, Theater: Auszüge aus "Maria Magdalena" und "Josef und seine Brüder" im Dompfarrhof, Kapitelplatz
- Sa 29.06., 15:00 Uhr Pfarrfest

EYEPROTECT
Brillengläser schützen unsere Augen vor energiereichem Licht.

MIRABELL OPTIK

Franz-Josef-Str. 33 | 5020 Salzburg | Tel.: +43 (0)662 - 873412

MEDITATION

